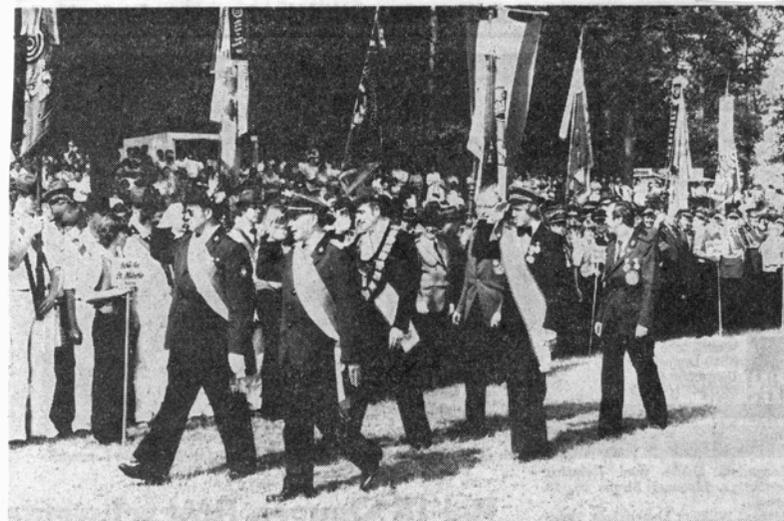




Flankiert von Landrat Poetschki und vom Heimatschützenbund-Vorsitzenden Saatkamp marschierte Minister Ertl



Der alte und der neue Heimatschützenkönig schritten die Front der angetretenen Schützen ab Fotos: Wellmeyer

Ertl: „Den Heimatgedanken und Kameradschaftsgeist schützen“

Paul Wobben, Junggesellenschützenverein Ibbenbüren, Heimatschützenkönig 1978



Das Ladberger Heimatbuch gab Bürgermeister König Minister Ertl mit auf den Weg, „damit Sie nicht nur Riesenbeck kennen“

Tecklenburger Land/Ladbergen. De Hauptperson des Tages kam mit halbstündiger Verspätung: als der Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Josef Ertl, nach Nonstop-Flug München-Gröven in Ladbergen eintraf, hatte der Vorsitzende des Heimatschützenbundes Tecklenburger Land, Saatkamp, bereits Paul Wobben vom Junggesellenschützenverein Ibbenbüren als neuen Heimatschützenkönig proklamiert und schritt mit den Königen von 1977 und 1978 die Front der über 2000 aufmarschierenden Schützen ab. Mit großem „Bahnhof“ und zünftigen

Ertl für sein Kommen und seine wohlmeinenden Worte und überreichte ihm eine Medaille des Heimatschützenbundes. Bürgermeister Erwin König schloß sich an und gab dem Minister das Ladberger Heimatbuch mit auf den Weg, „damit Sie nicht nur Riesenbeck kennen“. Nach dem Festakt marschierte Ertl mit Ehrengästen und den Schützen durch das geschmückte Ladbergen. Beim Königsschießen auf dem Schießstand des Schützenvereins Hölter verzeichnete der Heimatschützenbund eine Rekordbeteiligung: 78 Mannschaften der Schützenvereine aus dem Tecklenburger Land nahmen teil. Bester Einzelschütze war Klaus Karschewski vom Schützenverein Ost- und Westerbeck mit 50 Ringen, Stecher 49 Ringe. Die Königsmannschaft stellte der Junggesellenschützenverein Ibbenbüren mit 193 Ringen von 200 möglichen. Bester Schütze der Königsmannschaft und damit Heimatschützenkönig 1978 wurde Paul Wobben mit 49 Ringen. Die weiteren Schützen der Königsmannschaft waren Gerhard Niedenzu (48 Ringe), Antonius Dyk (49) und Karl Kropf (47). Die Mannschaftssieger: 1. Schützenver-

ein Mettingen-Bruch (183 Ringe), 2. Schützenverein Ost- und Westerbeck (192), 3. Schützenverein Lotte (190). Die Gemeinde Ladbergen bereitete den Schützen aus dem Tecklenburger Land einen herzlichen Empfang. Bürgermeister König hob zu Beginn hervor, wie stolz Ladbergen sei, das Heimatschützenfest ausrichten zu dürfen. König überreichte dem Vorsitzenden des Heimatschützenbundes das Ladberger Wappen, das demnächst das Fahnenband zieren wird. Kurt Saatkamp dankte den Ladbergern für die freundliche Aufnahme und sprach dem Festausschuß unter Leitung von Gemeindefreizeitreferent Menckbrocker Anerkennung aus für die vorzügliche Organisation und die gelungene Ausschmückung der Gemeinde. Aber auch den Schützenbrüdern, die trotz Hitze erschienen seien und damit ihre Zugehörigkeit zum Heimatschützenbund und zum Tecklenburger Land bewiesen hätten, sprach Saatkamp Dank aus. Nach dem Festumzug trafen die Schützen wieder auf dem Sportplatz an der Hauptschule ein. Der Kurator des Schützenbundes, Landrat Poetsch-

„Horrido“ empfangen die Schützen aus dem Tecklenburger Land den prominenten Gast aus Bayern, der die Festrede beim Ladberger Heimatschützenfest hielt. Ertls erste „Amtshandlung“ auf dem Festplatz: Er erteilte mit ausgestreckten Armen auf Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck zu und begrüßte ihn und seine Angehörigen. Die freundschaftlichen Beziehungen zum Bauernpräsidenten, das brachte Ertl klar zum Ausdruck, hätten ihn zu diesem Fest geführt.

ein Mettingen-Bruch (183 Ringe), 2. Schützenverein Ost- und Westerbeck (192), 3. Schützenverein Lotte (190). Die Gemeinde Ladbergen bereitete den Schützen aus dem Tecklenburger Land einen herzlichen Empfang. Bürgermeister König hob zu Beginn hervor, wie stolz Ladbergen sei, das Heimatschützenfest ausrichten zu dürfen. König überreichte dem Vorsitzenden des Heimatschützenbundes das Ladberger Wappen, das demnächst das Fahnenband zieren wird.

Kurt Saatkamp dankte den Ladbergern für die freundliche Aufnahme und sprach dem Festausschuß unter Leitung von Gemeindefreizeitreferent Menckbrocker Anerkennung aus für die vorzügliche Organisation und die gelungene Ausschmückung der Gemeinde. Aber auch den Schützenbrüdern, die trotz Hitze erschienen seien und damit ihre Zugehörigkeit zum Heimatschützenbund und zum Tecklenburger Land bewiesen hätten, sprach Saatkamp Dank aus. Nach dem Festumzug trafen die Schützen wieder auf dem Sportplatz an der Hauptschule ein. Der Kurator des Schützenbundes, Landrat Poetsch-



Minister Ertl, selbst aktiver Schützenbruder in seiner Heimat, bei der Festrede

ki, sprach das Schlußwort. Mit einem „Auf Wiedersehen in Hörstel 1980“ verabschiedete er die Schützenvereine.

Mit einem Platzkonzert der Kapellen, geselligem Beisammensein und schließlich dem großen Festball klang der Sonntag in Ladbergen aus.